

Einem 75 Jährigen zum Gruss

Autor(en): **Binder, Rolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **61 (1988)**

Heft 4: **Sondernummer aus Anlass des 75-Jahr-Jubiläums 1913-1988**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-519342>

Nutzungsbedingungen

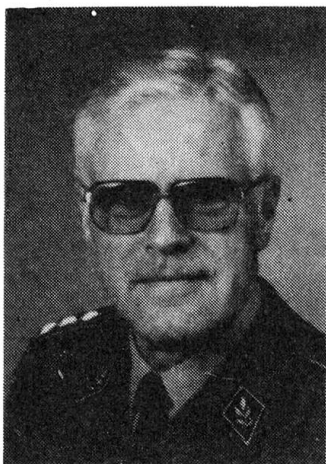
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gut Ding will offensichtlich Weile haben.

Zwar findet sich schon in der Militärorganisation von 1874 die Sollbestandesfunktion «Fourier», indessen ohne Mitarbeiter wie Küchenchef oder gar Fouriergehilfe. Doch erst vor 75 Jahren scheint sich das Bedürfnis durchgesetzt zu haben, Erfahrungen in der militärischen Funktion auch ausserdienstlich auszutauschen und dem Ganzen nutzbar zu machen. Dieser ausserdienstliche Einsatz ist ein eigentliches Qualitätsmerkmal unserer Milizarmee – ohne ihn würde in den kurzen Diensten mit oft grossem zeitlichem Abstand manches nicht so rund wie erwünscht und notwendig laufen.

Das Dienstreglement hält, bei der Aufzählung der Zuständigkeitsbereiche der Fouriere wie der Feldweibel, lapidar fest, sie leiteten sie «im Auftrage ihres Kommandanten». Hinter dieser knappen Formel verbirgt sich ein erhebliches Mass an Selbständigkeit und an Verantwortung. Dabei denke ich nicht einmal in erster Linie an die über 200 Millionen Franken Ausgaben, welche die Fouriere im Laufe des Jahres in ihren Truppenbuchhaltungen erfassen.

Für den einzelnen Angehörigen der Armee – weil davon direkt betroffen – viel wichtiger scheint mir die Rolle des Fouriers (und seiner Mitarbeiter) bei der Verpflegung seiner Einheit zu sein. Von seinem allgemeinmilitärischen Verständnis für das Arbeitsprogramm des Kommandanten, von seinem situativen Erfassen der täglichen Ausbildungsbedingungen im Felde hängt es weitgehend ab, ob die Truppe der Witterung, dem körperlichen Aufwand und – vor allem in Einsatzübungen – der Lage entsprechend die Verpflegung in genügender Menge, am richtigen Ort und zur gewünschten Zeit erhält. Der Fourier muss also organisieren können.

Doch dies ist nicht alles. Wenn man die Verwendung der früher Geldwert, heute Verpflegungskredit genannten finanziellen Mittel betrachtet, stellt man fest, dass der Wandel der Essensgewohnheiten der Schweizer sich auch im Militärdienst bemerkbar gemacht hat. 1914 – also ziemlich genau zur Zeit der Gründung des Schweize-

rischen Fourierverbandes – konnte der Fourier pro Tag 76 Rappen für Verpflegung ausgeben; davon verwandte er 23 % für Brot, 61 % für Fleisch und die restlichen 16 % für Kartoffeln, Gemüse und Milchprodukte. 75 Jahre später gibt der Fourier für Brot noch 8,4 %, für Fleisch 41,8 %, für Milchprodukte und Käse 14 %, für Kartoffeln, Gemüse, Obst und die übrigen Artikel runde 35 % aus. Nicht nur die Ansprüche der Truppe sind gestiegen, auch die Ansprüche an des Fouriers Menüplangestaltung und Abwechslungsfähigkeit. Um nicht der Unvollständigkeit geziehen zu werden, sei zum Finanziellen beigefügt, dass – nimmt man den Konsumentenpreisindex Juni 1914 für 100 – er Ende 1987 bei 720,7 Punkten läge. Nach Dreisatz entsprächen damalige 76 Rappen heute 5.48 Franken – jeder Fourier kennt den geltenden Verpflegungskredit für Wiederholungskurse von Fr. 5.85, und dem ist gut so.

So darf sich auch der Ausbildungschef in die Schar der Gratulanten zum 75. Geburtstag des Schweizerischen Fourierverbandes einreihen – mit seinem Dank für die ausserdienstliche Weiterbildung, seinen besten Wünschen für die Zukunft und der Hoffnung, dass jeder Fourier auch weiterhin – im Verein mit Küchenchef, Küchenmannschaft und Fouriergehilfe – sich voll und ganz für das Wohl unserer Armee, das leibliche und das andere, einsetzt.

*Korpskommandant Rolf Binder
Ausbildungschef*